



**Kleine Anfrage von Mirjam Arnold
betreffend Covid-Massentests an Schulen**

Antwort des Regierungsrats
vom 7. Dezember 2021

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Kantonsrätin Mirjam Arnold dem Regierungsrat am 17. November 2021 mittels Kleiner Anfrage sieben Fragen betreffend Covid-Massentests an Schulen gestellt. Der Regierungsrat beantwortet diese wie folgt:

Fragen zu den Reihentests in Schulen

1. Warum verzichtet der Kanton Zug darauf, Kinder der unteren Primarstufen resp. des Kindergartens, ebenfalls in repetitiven Tests auf das Coronavirus zu testen?

Mit den regelmässigen Reihentests in allen Klassen ab der 4. Primarstufe leistet der Kanton Zug seit dem Frühjahr 2021 einen grossen Effort, um Corona-Ausbreitungen in den Schulen zu minimieren und den Präsenzunterricht aufrecht zu erhalten. Eine Ausweitung der Reihentests auf alle Primarschülerinnen und Primarschüler der unteren Klassen wäre mit erheblichem Erklärungs- und Betreuungsaufwand verbunden. Da sich die Schülerinnen und Schüler die Speichelproben nach dem bereits in den Sekundarschulen praktizierten Verfahren selbst abnehmen (Abnahme einer Speichelprobe mittels Mundspülung mit Kochsalzlösung und Teilung dieser Probe in Individualprobe und Poolprobe), wäre eine Durchführung der Reihentests mit Schülerinnen und Schülern der 1. bis 3. Klasse nach demselben Verfahren zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit verhältnismässigem Aufwand durchführbar. Zudem sind die schweizweiten Laborkapazitäten auf absehbare Zeit knapp, was eine Ausdehnung der Reihentests ebenfalls erschweren würde. Die geltende Altersgrenze wurde und wird nach Auffassung des Regierungsrates in der Praxis und von den Eltern akzeptiert.

Wenn es zu positiven Fällen bei Schülerinnen und Schülern in der 1. bis 3. Klasse kommt, werden alle Schülerinnen und Schüler in dieser Klasse im Rahmen des Ausbruchsmanagements umgehend getestet. So können auch in diesen Klassen infizierte Schülerinnen und Schüler rasch identifiziert und isoliert werden. So können Klassenquarantänen in den meisten Fällen verhindert werden.

2. Prüft der Kanton Zug die Möglichkeit repetitive Massentests z.B. auf freiwilliger Basis, auch für Kinder der unteren Primarstufen / des Kindergartens anzubieten?

Es werden laufend Lagebeurteilungen vorgenommen und Massnahmen geprüft. Die Ausdehnung der Reihentests gegen unten gehört ebenso dazu wie die angepasste Handhabung von Quarantänen in dieser Alterskategorie.

3. Bei wie vielen Kindern hätte Homeschooling dank repetitiven Massentests seit Beginn des Schuljahres 2021/2022 verhindert werden können?

Seit dem Beginn des neuen Schuljahres wurden insgesamt 7 Klassen in Quarantäne versetzt. Dies betraf Klassen, welche nicht an den regelmässigen Tests teilnehmen (1. bis 3. Primar-klasse).

4. Wenn die Kinder kaum bis selten Träger der Pandemie wären, weshalb kommt es dann immer wieder zu ganzen Klassen, welche in die Quarantäne geschickt werden?

Die Aussage, dass Kinder nicht die Haupttreiber der Pandemie sind, ist grundsätzlich nach wie vor zutreffend. Haupttreiber sind immer noch die Erwachsenen und älteren Jugendlichen. Kinder können aber die Pandemie durchaus mittragen. Insbesondere mit dem Aufkommen der deutlich ansteckenderen Delta-Variante des Coronavirus hat sich gezeigt, dass auch Kinder das Virus weitergeben – sie selbst erkranken aber in den allermeisten Fällen gar nicht oder nur mild.

Im Kanton Zug wird angestrebt, auf Quarantäneanordnungen für gesamte Klassen wenn möglich zu verzichten. Durch die Reihentests resp. grossflächige Tests im Rahmen des Ausbruchsmangements bei Fällen in unteren Schulklassen können Ausbrüche meistens rasch eingegrenzt werden, ohne dass die ganze Klasse in Quarantäne muss.

Fragen zu den Reihentests in Unternehmen und Institutionen

5. Wie viele Betriebe beteiligen sich zurzeit an den repetitiven Massentests?

In der Kalenderwoche 45 führten 67 Betriebe und Institutionen im Kanton Zug repetitive Testungen durch. Weitere Betriebe sind in Kontakt mit der Gesundheitsdirektion und klären die Durchführung von repetitiven Tests ab.

6. Wie viele Mitarbeitende beteiligen sich durchschnittlich an den repetitiven Massentests?

Die 67 Betriebe und Institutionen testeten rund 1220 Mitarbeitende, was im Schnitt 18 Mitarbeitende pro Betrieb ergibt.

7. Wie hat sich die Anzahl der teilnehmenden Mitarbeitenden seit Einführung der repetitiven Massentests entwickelt?

Monat	Anzahl Betriebe	Anzahl getestete Mitarbeitende
April	21	1237
Mai	48	5856
Juni	86	7076
Juli	23	2979
August	9	992
September	40	2393
Oktober	51	4109
November	67	4860

Regierungsratsbeschluss vom 7. Dezember 2021